

# Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 42.

Dienstag den 20. Februar

1866.

## Chronik der Stadt Halle.

### Den Mitgliedern des Gallischen Gustav-Adolf-Bereins

zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß die statutenmäßige **General-Versammlung** unseres Zweig-Bereins für das vergangene Jahr in dem uns freundlichst überlassenen hintern Saale des **städtischen Schießgrabens** nächsten

**Dienstag den 20. Februar Abends 6 Uhr**

stattfinden wird.

Tages-Ordnung: Jahresbericht; Rechnungs-Abnahme; Beschluß über die zu unterstützenden ev. Gemeinden; Ergänzungs-Wahlen für den Vorstand.

Zu der Versammlung werden die Mitglieder des Vereins, sowie alle, die an dem Wirken desselben ein Interesse haben, hierdurch ergebenst eingeladen.

### Der Vorstand

### des Gall. Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

### Kirchliche Anzeige.

**Zu St. Moritz:** Mittwoch den 21. Februar Abends 6 Uhr. Passions-gottesdienst Herr Diaconus Pindernelle.

Vorträge zum Besten des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

**Donnerstag den 22. Februar und Donnerstag den 1. März** Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule: Herr Professor Gösche: „Der Taubhäuser.“

Billetts, für beide Vorträge gültig, sind zu 15 Gr. in der Buchhandlung von Schrödel & Simon zu haben.

### Polytechnische Gesellschaft.

**Donnerstag den 22. Februar Abends 8 Uhr** im Saale der „Tulpe“ **Feier des Stiftungsfestes.** Die Liste zur Unterzeichnung der theilnehmenden Mitglieder wurde dem Boten übergeben. **Schluß derselben: Mittwoch Mittag.**

### Der Vorstand.

### Mittheilung aus der Sitzung des Schwurgerichts zu Halle.

Sitzung vom 17. Februar.

Gerichtshof, Gerichtsschreiber, wie bisher; die Staats-Anwaltschaft war durch den Gerichts-Assessor Dietz vertreten.

Als Geschworene waren ausgeschofen die Herren: Zimmermann, Domänenpächter in Friedeburg, — Grund, Kaufmann in Artern, — Häbke, Ziegelbrenner in Exotha, — Meijde, Antimann hier, — Weined, Milchbesitzer hier, — Braub, Ortsbesitzer in Exabis, — Urban, Kaufmann in Eisleben, — Wilschke, Deonom in Zwintschona, — Griefing, Ortsbesitzer in Spören, — Conrad, Ortsbesitzer in Eylba, — Kreime, Ortsbesitzer in Schönemüßig, — Sachse, Deonom hier.

Der Dienstknecht Carl Leidenrost aus Rosla, geboren zu Wierode im Jahre 1822, evangelisch, Besizer eines verschuldeten Wohnhauses, verheirathet, Vater von 3 Kindern und bereits wegen Unterschlagung und Vermögensbeschädigung bestraft, war des wissentlichen Meineids angeklagt.

Er hatte im Februar 1865 von seinem damaligen Dienstherrn, dem Antimann Rüdiger zu Carlrode, durch dessen Inspector Hoffmann zwei Schweine gekauft und keine Zahlung geleistet. Er wurde darauf wegen Zahlung des verabredeten Kaufpreises von 5 Thlr. verklagt und beschwor demnach in diesem Prozesse vor der Gerichts-Commission zu Rosla, daß der Preis nicht auf 5 Thlr., sondern auf 4 Thlr. zwischen ihm und dem Inspector Hoffmann festgelegt sei.

Die Anklage behauptete, daß er sich durch Ableitung dieses Eides eines wissentlichen Meineides schuldig gemacht habe.

Der Angeklagte bestritt seine Schuld. Von den vernommenen Zeugen bekundeten indessen der Inspector Hoffmann und der Sattlermeister Herrmann, daß bei dem fraglichen Kaufgeschäfte der Preis für die Schweine auf 5 Thlr. festgelegt und nur für den Fall, daß Leidenrost mindestens  $\frac{1}{2}$  Jahr bei dem Antimann Rüdiger in Dienst bleibe, der Erlaß eines halben Thalers in Aussicht gestellt sei. Die Frau Leidenrost hätte allerdings nur 4 Thlr. zahlen wollen. Durch die Zeugenaussagen der Dienstknechte Kämpfer und Bornstefel wurde außerdem festgestellt, daß der Angeklagte selbst den Preis der erkauften Schweine auf 5 resp.  $\frac{1}{2}$  Thlr. angegeben habe.

Der Staats-Anwalt beantragte das Schuldig wegen wissentlichen Meineides, während der Vertbeidiger, Justizrath Seeligmüller, die Freisprechung event. die Annahme eines nur aus Fahrlässigkeit begangenen Meineides beantragte.

Die Geschworenen nahmen nur einen fahrlässigen Meineid für erwiesen an und wurde der Angeklagte darauf wegen dieses Vergehens, dem Antrage der Staats-Anwaltschaft entsprechend, zu einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Die zweite Verhandlung betraf den Postexpedienten-Anwärter Gotfried Albrecht Gräblich aus Eisleben, geboren am 8. October 1843 zu Teudel bei Wittenberg.

Derselbe war beschuldigt, in amtlicher Eigenschaft vereinnahmte Gelder unterschlagen und in Beziehung auf die Unterschlagung amtliche Bücher unrichtig geführt zu haben. Das Sachverhältniß war folgendes: Der Angeklagte war im Frühjahr 1865 dem königlichen Postamte zu Eisleben als Hilfsarbeiter überwiesen worden. Am 3. September war er in der Einnahmexpedition beschäftigt und vereinnahmte dafelbst 4 Thaler, welche von dem Bürgermeister Martins auf eine Postanweisung eingezahlt wurden und für dessen Bruder in Neustadt-Eberswalde bestimmt waren. Der Angeklagte führte dies Geld geständig nicht zur Postkasse ab, sondern verwendete dasselbe für sich, trug auch die erfolgte Einnahme nicht in das dazu bestimmte Einnahmebuch ein.

Als nach mehreren Monaten bei einer Revision sich herausstellte, daß die qu. 4 Thaler nicht zur Postkasse abgeliefert seien, legte der Angeklagte sofort dem Post-Director v. Kronhelm und auch später vor Gericht ein Geständniß seiner That ab. Er gab an, er habe an einen Knecht, dem er gemißhandelt habe, Anfangs September 5 Thaler Schmerzensgeld zu zahlen gehabt, die Zahlung indessen aus Vergesslichkeit nicht bewirkt. Am 3. September sei ihm seine Schuld plötzlich ins Gedächtniß zurückgekommen und er habe nun aus Furcht, daß er, wenn er mit der Zahlung länger zögere, verklagt werden und dadurch Ungelegenheiten bei seiner Behörde erhalten möchte, sich nicht anders zu helfen gewußt, als daß er die von dem Bürgermeister Martins eingezahlten 4 Thaler mit dazu verwendet habe, um seiner Schuldbverbindlichkeit nachzukommen. Er habe den festen Voratz gehabt, das Geld sich sofort auf irgend eine Weise zu verschaffen und dann dasselbe am nächsten Tage zur Postkasse abzugeben, auch die unterlassene Eintragung nachträglich zu bewirken. Unglücklicher Weise sei aber gerade zu jener Zeit eine andere Geschäftseinrichtung vorgenommen worden und er aus der Annahme in die Ausgabe-Expedition gekommen. Dadurch sei er verhindert, seinen Voratz auszuführen und er habe nun die von dem Bürgermeister Martins ausgestellte Postanweisung in dem Ausgabebureau unter die anderen Postanweisungen gebracht und so deren Versendung nach Neustadt-Eberswalde veranlaßt. Da sein Name auf vieler Postanweisung als desjenigen Beamten, an welchen die Einzahlung der 4 Thaler erfolgt war, verzeichnet gewesen, habe er geglaubt dem Postfiscus keinen Nachtheil zuzufügen, da dieser ja durch seine Caution von 200 Thaler gedeckt gewesen sei und seine Verpflichtung zum Erlaß der 4 Thaler keinem Bedenken unterlegen habe.

Der Staats-Anwalt hält nach den eigenen Angaben des Angeklagten sämtliche Requisite der ihm zur Last gelegten Verbrechen für erwiesen und beantragte das Schuldig.

Der Vertbeidiger, Justizrath Meier, hielt dagegen die zur Feststellung des Thatbestandes der Unterschlagung notwendige Benachtheiligung des Eigenthümers des Geldes nicht für erwiesen, suchte auch auszuführen, daß die nicht erfolgte Eintragung der 4 Thlr. in das Einnahmebuch keine unrichtige Aufschreibung im Sinne des Gesetzes sei.

Die Geschworenen sprachen das Nichtschuldig aus und erfolgte deshalb die Freisprechung des Angeklagten.

Der Staats-Anwalt hält nach den eigenen Angaben des Angeklagten sämtliche Requisite der ihm zur Last gelegten Verbrechen für erwiesen und beantragte das Schuldig.

Der Vertbeidiger, Justizrath Meier, hielt dagegen die zur Feststellung des Thatbestandes der Unterschlagung notwendige Benachtheiligung des Eigenthümers des Geldes nicht für erwiesen, suchte auch auszuführen, daß die nicht erfolgte Eintragung der 4 Thlr. in das Einnahmebuch keine unrichtige Aufschreibung im Sinne des Gesetzes sei.

Die Geschworenen sprachen das Nichtschuldig aus und erfolgte deshalb die Freisprechung des Angeklagten.



**Tageschau.**

Dienstag den 20. Februar.

- Schwergerichtssitzung** früh 9 Uhr.
- Gutsbesitzer Ausschuss** aus Delitzsch, vorläufige Brandsiftung. **Verteidiger:** R. u. Kiebig. 14 Zeugen.
- Öffentliche Bibliotheken.**
- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.
- Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.
- Städtisches Rathaus.** Expositionsstunden 8—12 Uhr Vorm.; 2—4 Uhr Nachm.
- Sparcassen.**
- Städtische Sparkasse, Kassenstunden 9—12 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.
- Sparkasse des Saalkreises (Kleinschmieden 9), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
- Spar- und Vorschuß-Verein Brüderstraße 13, Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.
- Vereine.**
- Poltechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.
- Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10 Uhr Abends.
- Singakademie 6 Uhr Abends im „Volkschulgebäude.“
- Gallischer Lehrerverein 8 Uhr Abends im „Kronprinzen.“
- Bäder.**
- Zabel's Bade-Anstalt. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 9 Uhr; für Damen täglich exel. Sonntags Nachmittags 2 Uhr. — Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

**Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.**

18. Februar 1866.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunstdruck Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	334,14	1,61	70	1,5	SO	trübe 8
Mitt. 2	333,63	2,07	71	4,2	S	trübe 9
Abd. 10	333,39	1,86	77	2,2	SSW	bedeckt 10
Mittel	333,72	1,85	73	2,6		trübe 9

Am 17. Abends von 6—8 Uhr Regen. Bis Mittag 2 = 24,30 Cubitzoll.  
Am 18. bis Mittag 2 = 3,20 Cubitzoll.  
Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

**Telegraphische Witterungsberichte.**

17. Februar.

Beobachtungszeit	Baro- meter.	Tempe- ratur.	Wind.	Allgemeine Himmelsausicht.
Stunde	Pariser Linien.	Réaumur.		

**Auswärtige Stationen.**

8 Mrg.	Paris	336,6	6,2	WSW schwach	bedeckt
	Saparanda	342,1	-13,1	O schwach	bedeckt.

**Preussische Stationen.**

6 Mrg.	Memel	340,0	-5,0	SO stark	heiter
	Berlin	333,9	4,2	SW mäßig	Regen
	Münster	331,9	7,1	SW stark	trübe, Regen
	Lorgan	332,7	5,0	S schwach	trübe, Nachts Regen
	Ratibor	329,9	-0,6	SW schwach	wolkig
	Trier	330,2	7,0	S mäßig	trübe, Regen.

**Productenbörse und Getreidepreise.**

Vom 17. Februar 1866.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen: 170  $\ell$ . alter 61—62  $\mathcal{R}$  bez., neuer 58—60  $\mathcal{R}$  bez. Roggen: 168  $\ell$ . 48  $\mathcal{R}$  bez. Gerste: 140  $\ell$ . 39—40  $\mathcal{R}$  bez., feinere und schwere Gattungen über Notiz bez. Hafer: 100  $\ell$ . 26—26<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\mathcal{R}$  bez. Erbsen und Wicken: bergelich offerirt. Kirschen und Bohnen: ohne Frage und Angebot. Mais: nachlassend und nur zur Saat Einiges genommen. Kimmel: 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10<sup>3</sup>/<sub>4</sub>  $\mathcal{R}$  bez. Fenchel: 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—8<sup>3</sup>/<sub>4</sub>  $\mathcal{R}$  bez., feinste Waare höher. Hanf: offerirt, aber ohne Abschluß. Kleesaaten: rote fein 17  $\mathcal{R}$  bez., übrige Gattungen ohne Geschäft. Stärke: Haltung fest, wie zuletzt. Spiritus: matte Stimmung, Kartoffel loco 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\mathcal{R}$  bez., Rüben = <sup>1</sup>/<sub>6</sub>—<sup>1</sup>/<sub>8</sub>  $\mathcal{R}$  niedriger als zuletzt, Termine ohne Handel. Mißöl: Konjunktur wieder stiller und geschäftslos, 15<sup>1</sup>/<sub>4</sub>  $\mathcal{R}$  geboten. Solar- und Erdöl: um <sup>1</sup>/<sub>8</sub>—<sup>1</sup>/<sub>4</sub>  $\mathcal{R}$  in allen Gat-

tungen weichend. Rohzucker: unverändert still, Preise nominell. Syrup: sehr still, 25  $\mathcal{R}$  bez. Kartoffeln: Speise- 13—14  $\mathcal{R}$  bez. Delfinden: 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>  $\mathcal{R}$  bez. Futtermehl: 2—2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>  $\mathcal{R}$  bez. Futtermittel: unverändert wie zuletzt.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 16. bis 17. Februar.

- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kaufm. Stolle und Vormüller a. Berlin, Waning a. Eöln, Simon a. Braunschweig, Bruchhaus a. Herlohn und Heig a. Bremen. Hr. Techniker Knaut a. Magdeburg. Hr. Deconom Bernhardt a. Berlin.
- Goldener Ring.** Die Hrn. Kaufm. Rehn und Schmidt a. Leipzig, Poles a. Langensalza, Busch a. Groß-Croßitz, Weber a. Eberfeld, Korte a. Graubenz, Leifring a. Berlin, Mohr a. Magdeburg, Vormann a. Apolda, Focke a. Cassel und Klee a. Hamburg.
- Goldener Löwe.** Die Hrn. Kaufm. Wachs a. Dresden, Leon a. Magdeburg, Auerbach a. Erfurt, Bedert a. Leipzig, Becker a. Greif und Hüllig a. Hamburg.
- Stadt Hamburg.** Hr. Großhändler Platt a. Cassel. Die Hrn. Kaufleute Freitag a. Cassel, Fränkel, Oppenheim, Bornstein und Caspari a. Berlin, Mabr und Kohl a. Naumburg, Heil und Martins a. Eöln, Schußmacher a. Dülken, Gieseler a. Nordhausen, Schneider a. Offenburg i/Sachsen und Becker a. Leipzig.
- Mente's Hotel.** Hr. Rentier Labrig a. Herzberg. Hr. Ingenieur Ziegler a. Schöneberg. Die Hrn. Kaufm. Brühl a. Berlin, Rudloff a. Magdeburg, Friedrich a. Dortmund, Weiss a. Bernburg, Kaufs a. Glabbach und Zwarg a. Halle.
- Goldene Rose.** Hr. Kaufm. Schmidt a. Frankfurt a/M. Hr. Prediger Schmidt a. Duedlinburg. Hr. Ingenieur Reußen a. Schlesien. Hr. Rentier Zeising a. Eisleben.
- Zum schwarzen Bär.** Hr. Posthalter Pfeffer a. Naumburg. Die Hrn. Kaufm. Lehmann und Frau a. Berlin und Schubert a. Zadenberg.

**Kunstsa chen.**

(Eingesandt.)

Auf dem großen Berlin ist seit einiger Zeit das Kunsttheater des Hrn. Driesch aufgestellt. Es ist ein Kunstwerk, in Tag- und Abendvorstellungen arrangirt, welches für Jung und Alt zugleich unterhaltend und belehrend wirkt. Malerisch schöne Darstellungen führen uns zuerst aufs Meer und lassen uns alle Schrecknisse eines Seesturmes in voller Sicherheit anstaunen, bald bringen sie uns in die Nähe des Feuerriesen Vesuv, der in voller Thätigkeit bald diese Rauchwolken hervorwirbeln, bald gewaltige Feuerfäulen hervorblitzen läßt und endlich seine glühenden Lavaströme in die Tiefe sendet. Eine Sommerlandschaft verwandelt sich in eine Herbst- und diese wieder in eine Winterlandschaft. Zuerst erblicken wir die Natur, geschmückt mit reichem Blumenflor, den hier und da gar üppige Getreidefelder unterbrechen, dann schmücken sich allmählig die Bäume mit rothwangigen Früchten und die Blätter fangen an sich zu färben und abzufallen. Endlich ist alles freudige Grün der Natur verschwunden, Schneeflocken spielen in den Lüften und die ganze Natur hüllt sich allmählig in ein großes weißes Leichentuch, bis sie einsig aufwacht zu neuem frischen Leben. Hier sehen wir ferner den blauen Himmel, dort drohende Gewitterwolken dahinziehen; hier sehen wir die Gärten des Serails in Constantinopel, oder den friedlichen Verkehr der Städte; Fußgänger, Reiter und Wagen ziehen vorüber, selbst der Dampfswagen läßt seine schrillende Pfeife ertönen und brauset mit langem Wagenzug an uns vorbei, indeß dort die wilde Revolution entbrennt, gierige Flammen emporzüngeln, Häuser zusammenstürzen und Menschen unter ihren Trümmern begraben. Hier thürmen sich Gewitterwolken auf, Blitze durchzucken die Nacht, dumpf rollt der Donner dahin, dort hellt sich der Himmel auf, die Sonne bricht durch die Wolken und der Vogen des Friedens wölbt sich über die Gegend. Doch wir würden nicht fertig werden, wenn wir Alles schildern wollten und bemerken nur noch, daß eine Menge der interessantesten Gegenstände und Gebäude u. s. w. hier zur Darstellung kommen. Die komischen Metamorphosen, Allegorien und Phantasieen, die unter dem Namen „Phantasmagorie“ mit mechanischen Figuren (komische und zauberische Scene) nun folgen, sind mit einem solchen Humor ausgeführt, daß man lachen muß, man mag wollen oder nicht. Der Schluß der Vorstellung veranschaulicht uns den Krieg von Schleswig-Holstein, und führt uns dieses Cyclorama von 250 Fuß Länge den Einmarsch der Truppen in Altona bis zur Einnahme der Düppeler Schanzen vor. Wir können dieses Kunsttheater hiermit bestens empfehlen und wünschen Hrn. Driesch, daß er sich eines recht zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen habe.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

## Bekanntmachungen.

**Handels-Register.**  
**Königl. Kreis-Vericht zu Halle a/S.**  
Die in unferm Firmen-Register sub Nr. 298 eingetragene Firma

**Friedr. Böttcher**  
ist durch Eintragung folgenden Vermerks in Col. 6 „die Firma ist gelöscht“ gelöscht.

Eingetragen laut Verfügung vom 12. Februar 1866 am selbigen Tage.

Knaben-Chemisets à St. 4 Gr.,  
Herren-Chemisets à St. 5 Gr. an bis zu den feinsten und elegantesten,  
Herren- und Damen-Kravatten, Kragen und Manschetten in Leinen und Shirting empfiehlt billigt  
**S. Ciemann,**  
Leipzigerstraße Nr. 13.

**Zu verkaufen** steht ein Leiterwagen, gut im Stande, passend für einen Handelsmann  
Breitestraße 8.

**Zu verkaufen** ist ein Kleiderschrank Sperlingsberg 1, 2 Tr.

**Zu verkaufen** ist ein getragener noch guter Confirmanden-Rock kl. Klausstr. 7, im Hofe.

**Zu verkaufen** ist ein großer neuer Hechtbauer Glauchaische Kirche 13.

2 1/2 jährige Schweine verk. Saalberg 21.

**Zu verkaufen** billig: 1 Schülerpult u. 1 Bettstelle  
Merseburger Chaussee 2.

**Zu verkaufen** ist billig ein gebrauchter Flügel von gutem Ton  
Berggasse 3, 2 Tr. am Paradeplatz.

Böhm. Braunkohlen pr. Schfl. 6 Gr., Steinkohlen, Kohlensteine ab Platz pr. 100 Stück 14 1/2 Gr.  
lange Gasse 18.

**300 Rthl.** werden zur **1. Hypothek** auf ein mit 700 Rthl. gegen Feuergefahr versichertes neugebautes Haus zu leihen gesucht durch  
Sekretair **Kleist,** Schmeerstraße 16.

**Mikroskopische**

Fleischuntersuchungen werden zu jeder Tagesstunde angenommen und sofort ausgeführt durch

**C. Hagedorn, Optikus,**  
Markt 18, im Hause des Herrn **Nisel.**

Geübte Stricker finden (gegen Pfand) Beschäftigung. **J. Dannenberg,** Herrenstraße 7.

**Zu verkaufen:** 1 gr. Marktkiste, 1 Hohlkarre, 1 Bettstelle billig.  
Herrenstraße 7.

Kartoffelacker ist noch zu haben beim  
Flurschütz **Berbig,** Derglaucha 19.

Rohrstühle werden geflochten und ausgebeffert  
alter Markt 25, im Hofe.

Ein junger Mann wünscht eine Stelle als Stadtreisender für jede Branche möglichst bald zu übernehmen. Näheres bei

**Chr. Louis Dietrich,** Bahnhofstraße 8.

Ein junger Mann (gelernter Kellner) wünscht als Kohnkellner zu serviren. Näheres bei

**Chr. Louis Dietrich,** Bahnhofstraße 8.

Frau Musikdirector **Bredschneider,** Leiter des Königl. Musikdir. **Serling,** wünscht unter billigen Bedingungen Klavierunterricht zu erteilen  
kl. Sandberg 10.

**Breitestraße 21** dauert der **Ausverkauf** von **Porzellan- u. Glas-waren** nur noch kurze Zeit bei **H. Böble.**

**TS** Kleine Medaillen von 1813/14, 48/49, gold., silb. Schnalle, Rettungs-Medaille a. f. Nichtcombattanten, empfiehlt zum Einkaufspreis. Auch wird ein Bursche sogleich oder Oftern gesucht.  
**TS** Nr. 47. gr. Ulrichsstraße. **B. Kurze,** Klempnermeister. Nr. 47. **TS**

**Gesucht** wird eine **tüchtige Putzma-cherin** nach außerhalb unter annehmbaren Bedingungen zum **sofortigen Antritt.** Zu erfragen beim  
Kastellan **Böge,** Kapellengasse 15.

Gutgefülltes Braunbier, die Fl. 10 S., empfindlich gebohrt. **F. Bachmann,** Schülerstr. 21.

Ein Lehrling, sowie ein Laufbursche finden gegen annehmbare Bedingungen Aufnahme bei  
**S. Walter,** Gold- und Silberarbeiter.

**Gesucht** wird ein Lehrling von  
**Th. Brandt,** Bäckerstr., gr. Ulrichsstr. 20.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, findet unter sehr annehmbaren Bedingungen Aufnahme bei  
**D. Beyer,** gr. Ulrichsstraße 56.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim  
Tischlermeister **Böttcher,** Grafeweg 4.

Ein **Kellnerbursche,** welcher schon in einer Wirthschaft gewesen ist, findet sofort Stellung im  
Gasthof zum **Schwan** in der Steinstraße.

**Gesucht** wird zum **1. März e. fin-**des, **arbeitsames Küchenmädchen.** Lohn 30 Rthl.  
**Dresdner Bierhalle.**

**Anständige junge Mädchen,** welche Lust haben das Schneidern zu erlernen, werden sogleich oder Oftern angenommen  
Brüderstraße 12, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. April ein Hausmädchen, im Plätten und Schneidern erfahren,  
Steinweg 25.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen findet sofort Dienst  
alter Markt 16.

**Gesucht** wird zum 1. April ein ordentliches, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen  
gr. Steinstraße 68.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, welches in Küche und Hauswirthschaft erfahren, sucht einen anständigen Dienst. Zu erfragen  
gr. Märkerstraße 18, im Hofe part.

Ein junges anständiges Mädchen, welches schon längere Zeit in einer feinen Wirthschaft war und im Kochen, Waschen, Plätten, Schneidern erfahren ist, sucht zum 1. April eine ähnliche Stelle. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine gut empfohlene Stadt-Wirthschafterin u. ein Stubenmädchen suchen Stellen; 1 Diener, Laufburschen, Köchinnen sowie Mädchen für Alles erhalten bei hohem Lohn gute Stellen durch  
Frau **Hartmann,** gr. Schlamm 10.

**Zu vermieten** ist zum 1. April e. eine Wohnung im Preise von 50 Rthl. an ruhige Leute.  
Zu erfragen  
gr. Ulrichsstraße 56.

**Zu vermieten** sof. 1 fein möbl. St. u. K. an 1 oder 2 Herren  
neue Promenade 10, 3 Tr.

Ein pünktlicher Miethszahler sucht zu Oftern oder Johannis ein Logis auf dem Neumarkt von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. sonstigem Zubehör. Zu erfragen  
gr. Wallstraße 2.

Eine Familienwohnung, im Preise von 30 bis 36 Rthl., wird in Mitte der Stadt sogleich gegen Prämumerando-Zahlung gesucht. Offerten unter D. D. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Wohnungs-Gesuch.**

Für eine auswärtige Familie suche zum 1. od. 14. April ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör auf dem Neumarkt oder Nähe der alten Promenade. Näheres im Laden bei  
**Fr. Nietschmann,** Modewaaren-Geschäft.

**Gesucht** von e. einzelnen Herrn 1 unmöbl. Stube m. K. Adr. u. E. K. abz. i. d. Exp. d. Bl.

Eine Restauration zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Reitpferde-Vermietung.**

2 Pferde sind täglich zu vermieten  
große Steinstraße 13.

**Zu vermieten** und 1. April zu beziehen sind in meinem neuerbauten Wohnhause, Mühlweg 3, 3 herrschaftliche Wohnungen.  
**A. Körding,** gr. Schlamm 8.

Eine 3—4 pferdekräftige Dampfmaschine nebst Parterrelocal, ca. 60 Fuß lang u. 35 Fuß tief, ist vom 1. Juli a. c. ab zu vermieten. Näheres  
Domplatz 9.

**Zu vermieten** und Oftern zu beziehen ist eine Wohnung nebst allem Zubehör Mühlberg 4. Zu erfragen  
Schloßberg 4.

**Zu beziehen** ist noch zum 1. April eine freundliche Wohnung für 38 Rthl. Näheres  
Spitze 22.

**Zu beziehen** ist sogleich eine möbl. Stube nebst Kammer  
Grafeweg 12.

**Zu vermieten** ist zum 1. April Stube, K., K. und Keller  
Bühlbergweg 7.

**Zu vermieten** ist ein Logis an einzelne Leute für 18 Rthl.  
Weidenplan 13.

Schlafstelle offen  
Moritzkirche 5.

Schlafstellen mit Kost  
Leipzigerstraße 81.

**Verloren** wurde ein Kindergummischuh.  
Abzugeben  
Schmeerstraße 16.

Vor einiger Zeit ist ein Regenschirm in der Garderobe bei den Vorlesungen für den Frauen-Verein stehen geblieben. Abzuholen Hallgasse 8.

**Verloren** wurde am vorigen Sonnabend außerhalb der Stadt zwischen dem Leipziger- und dem Stein-Thore ein Portemonnaie mit mehreren Thalern. Finder erfährt den Namen des Eigenthümers in der Expedition dieses Blattes.

**Verloren** eine Brille auf dem Wege vom Waisenhaus bis Francensplatz. Bitte dieselbe in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

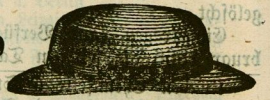
**== Für Confirmanden ==**

empfehle ich: **Mullkleider, fertige Röcke, Beinkleider, Corsetten, Crinolinen, Taschentücher, Kragen und Stulpen u. s. w.**

**E. Schnabel.**



**Die Strohhut-Fabrik von August Berger,**  
**17. Mannische Straße Nr. 17,**



empfehlte sich im Waschen, Modernisiren und Färben getragener Strohhüte ganz ergebenst.

Eine geübte Putzmacherin sucht

August Berger.

**Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.**  
empfehlte in großer Auswahl: gewirkte Longshawls, Doubleshawls, Deckentücher, Mantillen, seidene u. wollene Mäntel u. schwarze gestickte Umschlagetücher.  
Nur Schmeerstraße bei L. Gundermann, Schmeerstraße.

Dienstag früh  
**frischen Seedorf**  
à 2 Sgr. **Julius Kramm.**

Wegen enormer Preissteigerung des Rohmaterials sind die **Engros-Preise** der **Gummischeue von Hutchinson Wagner & Co. in Paris** gleichfalls bedeutend erhöht, und sehen wir uns deshalb gezwungen, folgende **Ladenpreise** zu stellen: Herrenschohe Sella. à Paar 1 1/2 Sgr., Herrenschohe 27 1/2 Sgr., Knabenschohe 25 Sgr., Damenschohe 22 1/2 Sgr., Damenschohe mit Hacken 25 Sgr., Damenschohe Sella. 27 1/2 Sgr., Mädchenschohe 17 1/2 Sgr., Kinderschohe 15 Sgr. **(Preise ganz fest.)**  
Wir führen nur **Prima-Qualität.**

**Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt 3.**

**Russischen Caviar,**

grau u. großkörnig, verkaufe von heute das Pfund mit 1 Thlr. 2 1/2 Sgr.  
**Echt Bairisches Versandt-Bier à Cimer 5 Thlr., 24 Flaschen 1 Thlr.**  
**Extra frischen Seedorf à Pfund 1 1/2 Sgr. bei**

**C. Müller, am Markt.**

**9. Schmeerstraße Nr. 9, bei Jacob Lewin,**

befindet sich jetzt ein **großer Ausverkauf** von verschiedenen **seidenen Tasset- u. Atlas-Bändern.** Der Verkauf dauert nur eine kurze Zeit. Ich bitte deshalb eine geehrte Damenwelt von Halle und Umgegend, mit dem Einkauf nicht zu säumen, damit es nicht zu spät wird; ich verkaufe die Bänder mit **5 % unter dem Fabrikpreise.**

Nur Schmeerstraße Nr. 9, im Schnittgeschäft bei Jacob Lewin.

**Müller's Belle vue.**

Dienstag den 20. Febr. Abends **Sinfonie-Concert** von dem Musikchore des 27. Inf.-Regts.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée für Herren 5 Sgr., für Damen 3 Sgr.

**In der geheizten und mit Gas erleuchteten Bude  
auf dem großen Berlin.**

**Kunst-Theater beweglicher Nebelbilder.**

Es finden nur noch einige Vorstellungen bei ermäßigten Preisen statt.

Kasseneröffnung 6 1/2, Anfang 7 1/2 Uhr.  
Preise der Plätze: Nummerirter Sperrsiß 6 Sgr., 1. Platz 4 Sgr., 2. Platz 2 Sgr., Gallerie 1 1/2 Sgr.  
Die **Schraubendampfschiffe** sind von 11 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm., im Wasser mit Dampfkraft fahrend, zu sehen. Entrée 2 1/2 Sgr., Kinder 1 Sgr.

Achtungsvoll **Driesch, Mechanikus.**

**Hydro-Oxygengas-Microscop.**

Dienstag den 20. u. Mittwoch den 21. Februar  
Abends 7 1/2 Uhr  
im Saale des „**Englischen Cafes**“  
ladet Unterzeichneter zu diesen Vorstellungen ergebenst ein. Entrée: 1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 5 Sgr.  
**Dr. Robert.**

Unterzeichneter empfiehlt diese Vorstellungen um so mehr, als Herr Dr. **Robert** auch Trichinen und andere Naturgegenstände zur Anschauung bringen wird. **Dr. Karl Müller.**

**Verloren** wurde eine Tuchnadel mit großem Bernsteinkopf auf dem Wege nach Wittenf. Abzugeben gegen Bel. Luckengasse 16, 1. Etage.

**Stadt-Theater.**

Dienstag. Mit aufgehobenem Abonnement: Erstes Auftreten der pariser Balletgesellschaft unter Leitung von Monsieur Espinosa, erstem Solotänzer vom Theater de la Scala in Mailand, des Theaters Porte St. Martin in Paris und des Convent-Garden-Theaters in London.

Vorher: „**Monsieur Hercules**“, Lustspiel in 1 Akt von Belli. Dazwischen: Zum ersten Male „**Seine Dritte**“, Vaudeville-Posse in 1 Akt von Pöhl.

Morgen, Mittwoch zweite und letzte Gast-Vorstellung der pariser Balletgesellschaft.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Sohn, **Simon Hauf**, nach langen Leiden heute Morgen 2 1/2 Uhr in einem Alter von 32 Jahren und 4 Monaten sanft in Gott entschlafen ist.

Halle, den 18. Februar 1866.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Wasserstand der Saale bei Halle.**

18. Februar Ab. am Unterpegel	6 Fuß	6 Zoll
19. " " " " " "	6 " "	6 " "